



DIB-Vorsitzender Dr. Matthias Braun (r.) im Gespräch mit dem Grünen-Bundestagsabgeordneten Harald Ebner (l.). Moderatorin war Waltraud Ulshöfer (M.).



Offener Dialog: Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Bärbel Höhn mit dem DIB-Vorsitzenden Dr. Matthias Braun und dem ebenfalls Grünen-Bundestagsabgeordneten Harald Ebner (v. l. n. r.).

Internationale Grüne Woche 2014

DIB und Grüne diskutieren über Biotechnologie

Bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin trafen sich Aussteller aus der ganzen Welt zu Beginn des Jahres zur weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Politik spielte dabei auch eine große Rolle.

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2014 hatte die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu einer Konferenz zum Thema „Grüne Agrarwende oder Freihandel für die Agriindustrie“ in den großen Anhörsaal im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestags eingeladen. Rund 200 Teilnehmer besuchten die Konferenz und nutzten die Möglichkeit, sich rege an der Veranstaltung zu beteiligen. Auf der Tagesordnung standen vier 30-minütige Diskussionsrunden, in denen sich Grünen-Bundestagsabgeordnete mit Vertretern des Deutschen Bauernverbands, des Bundesverbands der Ernährungsindustrie, der Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie (DIB) und eines Naturkosthandels mit angeschlossener Biolandmetzgerei austauschten.

Die Themen lauteten „Wir lassen die Sau raus! – Für eine Tierhaltung jenseits von Gülle-Seen und Exportirrsinn“, „TTIP-Freihandelsabkommen: Freie Fahrt für Chlorhühnchen und Klonfleisch!“, „Geht’s jetzt (wieder) los? Agrogen-technik in Europa“ und „Regionales stärken – wirtschaftliche Potenziale vor der Haustür fördern!“

WAS EIN FREIHANDELSABKOMMEN BRINGT

Am dritten Panel der Veranstaltung zur grünen Biotechnologie nahmen der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Ebner und Dr. Matthias Braun, Vorsitzender der DIB, teil. Das Gespräch drehte sich im Kern um mögliche Auswirkungen des geplanten Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA. Die Grünen befürchten, dass die sogenannte „Nulltoleranz“ der EU gegenüber gentechnisch veränderten und nicht zugelassenen Pflanzen dadurch aufgeweicht werde. Der Zweifel von Kritikern der grünen Biotechnologie an der Sicherheit und dem Nutzen gentechnisch veränderter Pflanzen kam ebenfalls zur Sprache. Braun wies auf die

zahlreichen naturwissenschaftlichen Studien hin, die die Sicherheit und den Nutzen grüner Gentechnik für den Landwirt belegen. Außerdem würden gentechnisch veränderte Pflanzen mindestens so intensiv für eine Zulassung untersucht wie Pharmaprodukte. Konventionelle Ware oder Ökoerzeugnisse unterlägen nicht so strengen Kontrollen. Braun bedauerte, dass Kritiker der grünen Biotechnologie naturwissenschaftliche Belege ohne Überprüfung des Sachverhaltes ablehnen.

Die Diskussionsrunde und der anschließende Dialog mit dem Publikum verlief engagiert und konstruktiv. Im Schlusswort der Veranstaltung fand daher die Grünen-Bundestagsabgeordnete Bärbel Höhn lobende Worte. Die Bereitschaft des DIB-Vorsitzenden, sich der Diskussion zu stellen und die Auseinandersetzung nicht zu scheuen, sei klasse. Ihr Angebot zu mehr Dialog nimmt die DIB gerne an und wird die Gespräche zur Biotechnologie mit Bündnis 90/Die Grünen fortführen.

Dr. Ricardo Gent (gent@dib.org) und Michael Hillenbrand (hillenbrand@berlin.vci.de)